

3. 645. (2) Nr. 4020.

### Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über die Klage der Kirchenvorsteher von Hinterberg, wider Josef und Maria Wolf von Liefeld, pcto. Zahlung von 100 fl., die Tagelohnung zum summarischen Verfahren auf den 17. Juli 1856 früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Herr Matthias Wolf von Liefeld als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß sie bis hin entweder persönlich erscheinen, oder einen andern Sachwalter namhaft machen, oder dem bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand geben, überhaupt ordnungsmäßig einschreiten, widrigenfalls sie sich die Folgen ihrer Verab-säumung selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 30. Dezember 1855

3. 672. (2)

Auf dem Freiherr v. Roschütz'schen landtäplichen Gute Neudorf in Unterkrain, findet ein gebildeter junger Mann eine Stellung als Dekonomie-Gleve, und hat daselbst Gelegenheit, sich im rationellen Wirtschaftsbetriebe sowohl als in der französischen Konversation zu vervollkommen. Gütige Auskunft erteilt Herr Franz Basalides, k. k. Polizei-Oberkommissär zu Laibach.

3. 675. (2)

### Ärztliche Annonce.

Der Gefertigte behandelt, gestützt auf eine 30-jährige Spitals-erfahrung, im Korrespondenzwege sowohl alle durch jugendliche Unersahrenheit, starken Säfteverlust etc. entstandenen äußerlichen Krankheiten, als auch jene, auf den Mißbrauch des Merkur's, Zed's etc. basirten noch weit größeren Folgenübel, als: Hautausschläge, nervösen Kopfschmerz, Zittern der Glieder, Harnbeschwerden, Gedächtnißschwäche, Mißlaune, Schwindel, Knöchelschmerzen, unregelmäßigen Hämorrhoiden, so wie alle auf Schwäche oder Ueberreiz beruhenden Unterleibs-krankheiten; er verbürgt aber auch die radikale Heilung, wenn der Patient, unter dem Siegel der Verschwiegenheit, die jedem redlichen Arzte eigen ist, sowohl alle seine früher überstandenen Krankheiten, als auch sein Temperament, Konstitution und sonstige Lebensweise ihm unter der untern Adresse offen und frei bekannt zu geben sich nicht scheut.

### C. A. Selig,

pens. k. k. Bergw.-Arzt, emerit. Militär-Physiker, Cont.-Direktor etc. etc.

Wien, Landstraße, Ungergasse Nr. 370.

3. 636. (3)

### Haus-Verkauf.

In der Stadt Neustadt in Unterkrain ist das im besten Bauzustande befindliche Haus Konfk. Nr. 63 am Hauptplatze, bestehend ebenerdig aus einem Handlungsgewölbe nebst daran stoßendem Magazin, dann einem heizbaren Zimmer und einer gewölbten Kammer, zwei gewölbten Kellern und einer gewölbten Stallung; im ersten Stock aber aus sechs Zimmern, davon 3 in der Hauptfront die Aussicht auf den Platz haben, dann einer Küche und einer Speise-kammer, aus freier Hand täglich zu verkaufen.

Da das Haus schuldenfrei und asskurirt ist, so werden dem Käufer schon in voraus die billigsten Bedingnisse zugesichert.

Die nähern Auskünfte erteilt auf Verlangen der Eigenthümer im Hause selbst.

Neustadt am 13. April 1856.

3. 701. (1)

## Außerordentliche Gelegenheit zum Ankauf billiger Modewaren.

Ein großes Assortiment von Modewaren, deren Preise um 25 bis 50% ermäßigt worden sind, ist mir von einem ausländischen Hause zum Verkauf übergeben worden. Dieselben bestehen in einer großen Parthie von **Jaconnats, Battisten, Mousseline-Kleidern mit Volants, Mouselines de laine, Barèges, Sommer-Tüchern und Longshaws** aller Art, verschiedene **Phantasie-Stoffe**, äußerst billige **Seiden-Mode-Bänder**, Gleichzeitg empfehle ich meine **Strohhut-Niederlage** in Herren-, Damen- & Kinder-Hüten, **Sonnenschirme** nach dem neuesten Geschmacke sind in einer großen Auswahl am Lager.

Joh. Kraschowitz zur „Briefftaube“ in Laibach.

3. 693. (1)

## Das Römerbad (Züßer)

in Untersteiermark.

(Das steirische Gastein.)

Saison 1856. — Eröffnung 1. Mai.

Das Römerbad, unmittelbar am Stations-Gebäude gleichen Namens, der k. k. Eisenbahnlinie von Wien nach Laibach in einer der schönsten Gegenden Untersteiermarks gelegen, ist durch die Vortrefflichkeit seiner Thermen längst bekannt und bevorzugt. Die Mineralquelle hat eine natürliche Wärme von 38,4° C., ist der Analyse zufolge den Thermen von Pfäfers und Gastein analog, und besitzt eine erprobte Heilkraft in allen Krankheitszuständen von allgemeiner und örtlicher Schwäche; bei Krämpfen, Migräne, Neuralgien, Lähmungen, Kontrakturen, chronischen Hautausschlägen, Scropheln, Rhachitis, Hämorrhoidal-Beschwerden, Rheumatismen, Sicht, Krankheiten des weiblichen Geschlechts, Unregelmäßigkeiten der Menstrualien, Schleimflüssen, Bleichsucht, Sterilität u. s. w.

Die Badeanstalt enthält außer **Wannen, Spritz-, Sitz- und Douchebädern, vier große Bassins** (sogenannte **Schbäder**), deren jedes eine andere Temperatur zeigt. Das Römerbad hat 29,5° R., das Fürstenbad 27,5° R., das Communbad 28° R. und das Separatbad 28,5° R., die Temperatur des letztern kann jedoch beliebig regulirt werden.

Zur Aufnahme von Kurgästen stehen gut eingerichtete, größtentheils elegant möblirte **Wohnzimmer** bereit; außerdem besitzt die Anstalt, welche eine k. k. **Briefsammlung** hat, deren Briefe täglich zwei Mal in der Richtung nach Wien und Triest befördert werden, einen **großen Speise- und Conversationssaal**, mehrere **Speise- und Spielzimmer**, mit **Fortepiano, Billard** etc., ferner eine **Kapelle**, eine **Bibliothek**, **mehrfache Zeitungs-Lektüre**, eine **Regelbahn** und andere unterhaltende Spiele. Ein erfahrener praktischer **Arzt aus Wien** ist mit der ärztlichen Leitung der Heilquelle betraut worden.

Das Bad besitzt in seiner **gesunden Lage, allseitig herrlichen Umgebung**, in seinen **zahlreichen Spaziergängen**, so wie in der **zweckmäßigen Einrichtung** der Bäder und in seinen **allen Comfort** darbietenden **Erstklassigen Anziehungspunkte**, die noch durch **Unterhaltungen, als: Orchester-Musik, Konzerte, wöchentliche Bälle** u. s. w., wesentlich vermehrt werden.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der **Eisenbahn-Schnellzug** hier anhält, wodurch von Wien aus das Bad schon in 10 Stunden erreicht wird, so wie auch seit v. J. hier selbst eine telegraphische Station besteht.

Auf frankirte Zuschriften, die unter der Adresse: **„Direktion des Römerbades Züßer, Station Römerbad“**, abzusenden sind, gibt bezüglich der Wohnungen und anderer Kurverhältnisse bereitwilligst Auskunft **die Direktion.**

3. 476. (3)

Des königl. preuß. Kreis-Physikus  
**Dr. KOCH's**  
**Kräuter = Bonbons**  
(in Originalschachteln zu 20 u. 40 fr. G.M.)

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zucker-Krystalls zur Consistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons** bewahren sich — wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt — als **lindernd und reizstillend** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc. und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräuter-Säften und süßen Stoffen von ersprißlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brustthee-Zelchen, Pâte pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen in einem noch besondern Maße aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen zu vermeiden, ist jedoch genau zu beachten, daß **Dr. Koch's** krystallisirte **Kräuter-Bonbons** — nur in längliche, mit dem Originalstempel versehene Schachteln verpackt sind, und daß dieselben in **Laibach** einzig und allein stets **echt** vorrätig bei **Matthäus Kraschowitz**, am Hauptplatz 240 und bei **Hoinig & Boschitsch**, so wie auch für **Capodistria**: Apotheker Giov. Delise, **Friesach**: Apoth. W. Gichler, **Görz**: G. Anelli, **Illyrisch-Feistritz**: Jos. Bishan, **Klagenfurt**: Apoth. Ant. Veinik, **Krainburg**: Theodor Cappain, **Tarvis**: Apotheker Albin Stüfeler, **Triest**: Apotheker Dr. Ricovich und Apoth. J. Serravallo, **Villach**: Math. Fürst, und für **Wippach** bei J. N. Dollenz.

3. 8. (17)

Zahnarzt Popp's k. k. a. priv.

## Anatherin = Mundwasser.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en détail:

Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.

Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchs-Anweisung und Broschüre: 1 fl. 20 kr. C. M.

Bei Bestellung von einzelnen Fläschchen betet man 30 fr. G.M. für Postgebühr einzufenden, da die Vergebung franco geschehen muß.

Da dieses durch 1000 der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährt, — bei dem sich täglich steigenden und sehr vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig geworden und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benützt, sowie von den renomirtesten Ärzten verordnet wird: so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

## Vegetabilisches ZAHNPULVER

von J. G. Popp, Zahnarzt und Priv. Inh. des Anatherin-Mundwassers in Wien.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasure der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

In Laibach vorrätig bei **Anton Krisper** und **Matthäus Kraschowitz**, in Görz bei **J. Anelli**, in Triest bei **Ricovich**, Apotheker, in Fiume bei **Nigotti**, Apotheker.

3. 633. (3) **E d i k t.** Nr. 1443.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Leustek und seinen allenfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Margareth Leustek von Großlaschitz, als Erbin nach ihrem seligen Vater Mathias Leustek, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf ihn lautenden, auf der, dem Mathias Leustek gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 880, Rektif. Nr. 733 vorkommenden, zu Großlaschitz Haus-Nr. 13 gelegenen  $\frac{1}{4}$  Hube, mit dem Schuldscheine dd. 29. Dezember 1801 seit 2. Jänner 1802 intabulirten Forderung pr. 3000 fl. v. W. angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 10. Juli l. J. früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht dem der Ort seines und seiner Erben Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sein könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Zuvanz von Großlaschitz zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Sie werden demnach durch dieses Edikt zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung zweckdienlich finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 4. April 1856.

3. 634. (3) **E d i k t.** Nr. 1261.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Mathias Erschen von Krainburg, gegen Josef Kokal von daselbst, in die exekutive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konfk. Nr. 101 vorkommenden, auf 712 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Hauses samt An- und Zugehör und  $\frac{2}{6}$  Pirkachantbeilen, wegen dem Erstem schuldigen 126 fl. c. s. c., gewilliget und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 5. Mai, 6. Juni und 7. Juli l. J., jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. März 1856.

3. 639. (3) **E d i k t.** Nr. 998.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über das Reassumirungsgesuch der Maria Blachitsch von Schwarzenberg die mit Bescheid ddo. 18. März 1855, Z. 1127, bewilligte und unter 13. April 1855, Z. 1517, sistirte exekutive Feilbietung der Simon Threun'schen Realität Urb. Nr. 258, auf den 4. Juni, den 5. Juli und den 4. August 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität angeordnet sei.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 16. März 1856.

3. 646 (3) **E d i k t.** Nr. 1461.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe wider den unbekannt wo abwesenden Georg Peitler von Rieg, Jakob Raker von Göttenitz, pecto. schuldigen 77 fl. 30 kr. c. s. c., die Klage de praes. 26. Februar d. J., Z. 1461, hieramts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den 19. Juli d. J. früh 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten hieramts unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Georg Friz von Rieg als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen durchgeführt und entschieden werden wird.

Hievon wird der Beklagte zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder seinem Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im gerichtsbordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen

möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Februar 1856.

3. 647. (3) **E d i k t.** Nr. 771.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß über die Klage der Gertraud Eisenzopf und des Andreas Jaklitsch, Vormundes der mindj. Maria Huttar von Schwarzenbach, wider die Verlassmasse des Jakob Michitsch von Wrauen, wegen Verjähr- und Erloschenerklärung einer Sappost per 33 fl. 39 kr. c. s. c., die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 19. Juli 1856 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt und der geklagten Verlassmasse Johann Medig von Wrauen als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die Erben des Jakob Michitsch wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

Gottschee am 20. März 1856.

3. 648. (3) **E d i k t.** Nr. 732.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß über die Klage des Johann Ruppe von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, wider die Verlassmasse des seligen Georg Söderer von Mösels, pecto. Zahlung von 10 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 19. Juli 1856 früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt und der Verlassmasse Georg Söderer von Seele als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen werden die Erben des Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Jänner 1856.

3. 649. (3) **E d i k t.** Nr. 1842.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über die Klage des Mathias Steuerer von Liefeld, wider den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Josef Schleimer von dort Nr. 15, pecto. Zahlung von 159 fl. c. s. c., die Tagsatzung zum summarischen Verfahren mit dem Anhange des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845, auf den 19. Juli l. J. früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Beklagten wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes den Herrn Mathias Wolf von Liefeld als Curator ad actum bestellt.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. März 1856.

3. 650. (3) **E d i k t.** Nr. 1166.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Maria Vertajhizh, verchel. Kump von Meierle Nr. 29, Bezirks Zbernembl, wider die Mathias Kump'sche Verlassmasse von Schöflein, wegen schuldiger 190 fl. und des Interessenrückstandes pr. 33 fl. 15 kr. c. s. c., die Forderungsklage eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 19. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da die Erben der geklagten Verlassmasse hieramts unbekannt sind, hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Zonke von Schöflein als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Hievon werden die obgedachten Erben zu dem Ende verständigt, daß sie dem bestellten Kurator die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Februar 1856.

3. 651. (3) **E d i k t.** Nr. 1051.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe wider Leonhard und Paul Seemann und deren Rechtsnachfolger Peter Jaklitsch, Erheber, der, dem Exekuten Paul und Maria Erker im Exekutionswege verlaufen, im Gottscheer Grundbuche sub Urb. Nr. 2102, Rektif. Nr. 47 gelegenen Viertelhuben, wegen Verjähr- und Erloschenerklärung der mit dem Schuldscheine vom 26. November 1806 darauf haftenden Forderung pr. 84 fl. 46 kr., respec-

tive nach dem Kurse 48 fl. 11  $\frac{1}{4}$  kr., heute die Klage hieramts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den 19. Juli 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten hieramts unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Friz von Rieg als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im gerichtsbordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Februar 1856.

3. 652. (3) **E d i k t.** Nr. 1971.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ersuchschreiben des k. k. Landesgerichtes Graz, als Georg Kraulandschen Konkursinstanz, vom 18. Jänner l. J., Z. 129, die Feilbietung der auf Namen der Eheleute Georg und Ursula Krauland vergewährten, im Grundbuche Gottschee sub Fol. 41 vorkommenden Hube in Koflern Nr. 33 und die auf 5 fl. 8 kr. bewerteten Fahrnisse auf den 5. Mai und auf den 2. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 10-12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß weder die Realität noch die Fahrnisse unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Gottschee am 27. März 1856.

3. 661. (3) **E d i k t.** Nr. 1264.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Franz Schober von Pristava, wider Andreas Klobitschar von Urchnafello, pecto. 46 fl. 50 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des frühern Gutes Luegg sub Berg-Nr. 600 und 669 vorkommenden, im Lubanzberge gelegenen, gerichtlich auf 65 fl. geschätzten zwei Weingärten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 10. Mai, den 11. Juni und 9. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß diese Weingärten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen während den Amtsstunden hiergerichts zur Einsicht bereit.

Neustadt am 2. März 1856.

3. 643. (3) **E d i k t.** Nr. 1416.

In der Rechtsache der Maria Mihitsch von Hirsgruben, wider Johann Mihitsch von Inlauf, ist das 11. pecto. fl. c. s. c. erlassene Urtheil ddo. 30. November 1855, Z. 6044, dem für den Letztern wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes bestellten Curator ad actum, Herrn Johann Krusche zugestellt worden, an welchen auch die ferneren Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Johann Mihitsch zur Wahrung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Februar 1856.

3. 662. (3) **E d i k t.** Nr. 1050.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Franz Gradischer gehörigen, zu Selische liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Linöd sub Rektif. Nr. 90 vorkommenden, gerichtlich auf 424 fl. geschätzten Halbhube, wegen der Anna Dureber schuldigen 100 fl. c. s. c., bewilliget und es wird deren Vornahme auf den 19. Mai, den 19. Juni und den 18. Juli 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben feilgeboten wird, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Neustadt am 16. Februar 1856.